



## EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG

Mit dem neuen EU-Haushalt für 2021 bis 2027, der insgesamt rund 1,8 Billionen Euro umfasst, stehen für die europäische Entwicklungszusammenarbeit einige Veränderungen an.

Da das nächste EU-Vernetzungstreffen erst wieder im Herbst stattfinden kann, möchten wir euch mit diesem Mailing einen kurzen Zwischenstand über die aktuellen Entwicklungen geben.

Hier erfahrt ihr, was es mit Team Europe, Global Europe und Multi-Annual Indicative Programmes auf sich hat und wann mit den ersten Ausschreibungen für zivilgesellschaftliche Vorhaben zu rechnen ist.

## Inhalt

1. Finanzierung: NDICI heißt jetzt Global Europe ..... 3
2. Corona-Bewältigung: Team Europe ..... 5
3. Operational System (OPSYS) verzögert sich ..... 6
4. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit ..... 6
5. Neuer AidWatch-Report ..... 7
6. Aktuelle CONCORD-Publikationen ..... 7
7. Neue Mitglieder im CONCORD -Vorstand ..... 7
8. CONCORD-Mandate bei VENRO..... 8

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO), Stresemannstraße 72, 10963 Berlin, Tel.: 030/2 63 92 99-10, E-Mail: sekretariat@venro.org

**Redaktion:** Annette Wulf, Arno Eul, Lukas Goltermann

**Endredaktion:** Janna Völker

Berlin, 1. Juli 2021

## 1. Finanzierung: NDICI heißt jetzt Global Europe

Seit der Verabschiedung des EU-Haushalts im Dezember 2020 warten Nichtregierungsorganisationen (NRO) gespannt auf die ersten neuen Ausschreibungen für Projekte (*Calls for Proposals*). Leider zeichnen sich momentan einige Verzögerungen aufgrund der schleppenden Programmierung ab. Das neue Finanzierungsinstrument für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit (*Neighbourhood, Development and International Cooperation Instrument*, NDICI) heißt seit Beginn des Jahres Global Europe Instrument (Europa in der Welt). Es wurde am 9. Juni 2021 final unterzeichnet und tritt rückwirkend zum 1. Januar 2021 in Kraft<sup>1</sup>.

Mit einer Gesamtmittelausstattung von 79,5 Milliarden Euro für die siebenjährige Haushaltsperiode (2021-2027) soll Global Europe<sup>2</sup> die Zusammenarbeit der EU mit allen Drittländern abdecken. Die Gelder, in die nun die Mittel des Europäischen Entwicklungsfonds (EDF) integriert sind, werden wie folgt aufgeteilt:

- 60,38 Milliarden Euro für geografische Programme (mindestens 19,32 Milliarden Euro für die Nachbarschaft, mindestens 29,18 Mrd. EUR für Afrika südlich der Sahara, 8,48 Milliarden Euro für Asien und den pazifischen Raum sowie 3,39 Milliarden Euro für Amerika und die Karibik);
- 6,36 Milliarden Euro für thematische Programme (1. Menschenrechte und Demokratie, 2. Organisationen der Zivilgesellschaft, 3. Stabilität, Frieden und Konfliktverhütung sowie 4. Globale Herausforderungen);

---

<sup>1</sup> Council of the EU (2021): [NDICI-Global Europe: final green light for the new financial instrument to support the EU's external action](#)

<sup>2</sup> European Parliament (2021): [Provisional Agreement Resulting from Interinstitutional Negotiations \(PDF\)](#)

- 3,18 Milliarden Euro für Krisenreaktionsmaßnahmen (*Rapid Response Pillar*).
- Ein Polster (*Cushion*) von 9,53 Milliarden Euro aus nicht zugewiesenen Mitteln steht zur Verfügung, um flexibel auf neu entstehende Herausforderungen, Krisen und unvorhergesehene Ereignisse reagieren zu können.

Für NRO sind besonders die Mittel aus den thematischen Programmen interessant. Die Bereiche Menschenrechte und Demokratie sowie Zivilgesellschaft haben einen Umfang von je 1,5 Milliarden Euro für die siebenjährige Haushaltsperiode. Globale Herausforderungen wird mit rund 3 Milliarden Euro und Frieden, Stabilität und Konfliktverhütung mit rund einer Milliarde Euro ausgestattet sein.

Für alle Partnerländer werden für die geografischen Programme derzeit unter der Ägide der EU-Delegationen die *Multi-Annual Indicative Programmes* (MIPs oder Mehrjahresprogramme) formuliert. Diese geben den inhaltlichen und strategischen Rahmen der EU-Entwicklungszusammenarbeit für jedes Partnerland vor. Die MIPs werden nach der Erarbeitung durch die EU-Delegationen von den zuständigen Generaldirektionen der Kommission Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (DG INTPA) sowie Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (DG NEAR) kommentiert und geprüft, danach erneut überarbeitet und dann offiziell angenommen. Für die Erarbeitung der MIPs sollte auch die lokale Zivilgesellschaft konsultiert werden, was aber aus unserer Sicht häufig nur unzureichend geschehen ist. Erste Kritik an mangelnder Konsultation hat offenbar bereits Reaktionen hervorgerufen: Das Thema sei bei der EU Entwicklungskommissarin, Jutta Urpilainen, hoch auf der Agenda, heißt es aus Brüssel.

Auf Basis der MIPs werden schließlich *Annual Action Program-*

mes (AAPs oder Jahresaktionspläne) erstellt, auf deren Basis unter anderem Ausschreibungen (*Calls for Proposals*) für Projekte veröffentlicht werden. Die Action Plans sollen frühestens im November 2021 erscheinen. Neue Calls für die EU-Finanzierung von entwicklungspolitischen Vorhaben werden deshalb frühestens ab November 2021 erwartet. Nach einem Gespräch zwischen der europäischen NRO-Plattform CONCORD, der Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (DG INTPA) und der Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (DG NEAR) am 4. Juni 2021 hieß es, eventuell werde es noch einmal Möglichkeiten für zivilgesellschaftliche Organisationen geben, Kommentare zu MIPs zu geben, bevor diese im Herbst in die finale Abstimmung gehen. Allerdings werden MIP-Entwürfe nicht versandt; auch Mitgliedsstaaten erhalten die Entwürfe nicht vorab. Andere Modalitäten der Umsetzung der Jahresaktionspläne wie Budgethilfen oder die Unterstützung von multilateralen Organisationen wird es wie zuvor weiterhin geben.

CONCORD arbeitet derzeit an einem *Guide to Global Europe*, der im Laufe des Jahres veröffentlicht werden soll. Dieser wird die zentralen Bestandteile des neuen Entwicklungs- und Partnerschaftsinstrumentes beschreiben sowie – soweit bereits bekannt – die Funktionsweise und auch, wie zivilgesellschaftliche Organisationen sich an der Umsetzung beteiligen können.

## 2. Corona-Bewältigung: Team Europe

Im Rahmen der europäischen Reaktion auf die COVID-19-Pandemie wurde der Begriff "Team Europe" geprägt, der mittlerweile auch als *Team Europe Initiatives* (TEIs) die Zusammenarbeit der europäischen Institutionen, der Mitgliedsstaaten, der Durchführungsorganisationen der Mitgliedsstaaten und der Entwicklungsbanken in der Entwicklungszusammenarbeit beschreibt. Die TEIs beziehen sich insbesondere auf die fünf geopolitischen Prioritäten der Kommission. Diese sind 1. Green Deal, 2. Jobs & Growth,

3. Digitalization, 4. Migration, 5. Governance, Peace and Security. Sie wurden den Regierungen der Partnerländer vorgeschlagen und sind im weiteren Verlauf von der Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (DG INTPA) und der Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (DG NEAR) sowie den jeweils zuständigen Ministerien der Mitgliedsstaaten gebilligt worden. Zwei bis drei TEIs sollen in den Mehrjahresprogrammen je Land vorkommen. Die TEIs sollen einen "substantiellen Anteil" der geografischen Programme ausmachen. Offiziell angenommen werden TEIs über die MIPs. Finanzmittel für die Umsetzung der TEIs können auch aus der bilateralen Zusammenarbeit einzelner Mitgliedsstaaten einfließen.

### 3. Operational System (OPSYS) verzögert sich

OPSYS ist das neue System der EU, um die Einreichung, Bewilligung und das Management von Vorhaben durchzuführen. Das System befindet sich derzeit noch in der Entwicklung und ist immer noch nicht vollumfänglich einsatzbereit. Derzeit werden Nutzer\_innen gebeten, über das früher bereits funktionale Logframe-Feature nichts zu verändern bzw. keine neuen Logframes einzugeben, da dieses Feature gerade überarbeitet wird. Es ist hilfreich, sich auf der Seite ↘ [www.capacity4dev.eu](http://www.capacity4dev.eu) über die OPSYS Gruppe weiter informiert zu halten und einführende Webinare abzurufen:

- EU-Kommission: ↘ [OPSYS e-Learning Videos & Tutorial Modules](#)
- Capacity4dev Community Videos/YouTube: ↘ [Opsys E-Learning MODULEs](#)

### 4. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Der neue EU-Haushalt wird wieder einen Finanzierungsschwer-



punkt für entwicklungspolitische Bildung als Teil der Zivilgesellschaftsförderung enthalten. Derzeit gibt es Überlegungen, dem seit Jahren etablierten Programm für Entwicklungspolitische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit (DEAR-Programm) einen neuen Namen und damit möglicherweise auch eine neue Ausrichtung zu geben. CONCORD hat sich in diese Diskussion mit dem Vorschlag eingebracht *Global Citizenship Education* in den Namen mit aufzunehmen. Die Europäische Kommission signalisierte, im neuen Programm einen Fokus auf die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen legen zu wollen und plant eine neue Art von Monitoring und Evaluierung einzuführen, um Wirkungen besser messen zu können. Die ersten Ausschreibungen (*Calls for Proposals*) werden Ende 2021 oder Anfang 2022 erwartet.

## 5. Neuer AidWatch-Report

Der jährlich von CONCORD und seinen Mitgliedern erarbeitete AidWatch-Report analysiert die Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe aller EU-Mitgliedsländer. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen AidWatch-Report geben. Dieser ist derzeit noch in Erarbeitung und soll im September veröffentlicht werden. Der AidWatch Report soll auch einen Blick auf die Team Europe Initiatives werfen.

## 6. Aktuelle CONCORD-Publikationen

- [Migration in Global Europe](#) – Setting the Highest Standards for Global Europe Implementation
- [EU blended finance in LDCs](#) – A call to safeguard public services and sustainable businesses in Least Developed Countries

## 7. Neue Mitglieder im CONCORD -Vorstand

Am 18. Juni 2021 hat die CONCORD-Mitgliederversammlung drei neue Vorstandsmitglieder gewählt:

- Paola Berbeglia (CONCORD Italia)

- Céline Mias (CARE International)
- Blandine Bouniol (Humanity & Inclusion)

## 8. CONCORD-Mandate bei VENRO

In der folgenden Übersicht haben wir für euch zusammengestellt, wie die Vertretung von VENRO in den Strukturen von CONCORD aussieht.

CONCORD-Structure	VENRO-Delegates	National Focal Point
<b>General Assembly</b>	Mathias Mogge (Vorstand) Pedro Morazán (Südwind)	Anke Kurat
<b>Steering and Monitoring</b>		
Trends Observatory	Jan Wenzel (VENRO)	Leitungsteam
Policy Forum	Sonja Grigat (VENRO)	Anke Kurat
<b>Workstreams</b>		
Financing and Funding for Sustainable Development	Annette Wulf (WHH) Steffi Neyens (DSW) Arno Eul (CBM) Sabine Schliephake-Somda (WHH)	AG Globale Strukturpolitik Projektgruppe Haushalt
Policy Coherence for Sustainable Development	Lisa Hücking (Welthungerhilfe; Thema: Ernährungssicherung) Sonja Grigat (VENRO; Thema: PCSD, Handel)	AG Globale Strukturpolitik
<b>Cross-cutting issues</b>		
Gender Equality	Gianmarco Grindatto (DSW)	AG Gender
Regional Alliances	N.N.	AG Globale Strukturpolitik
Global Citizenship Education	Malte Wülfinghoff (Eine-Welt-Netz NRW)	AG Bildung Lokal/Global
Civil Society Power and Democratic Governance Model and Processes	Christine Meissler (Brot für die Welt)	AG Stärkung zivilgesellschaftlicher Handlungsräume